

Letzter Rotasym-Trakt fällt frühestens in zwei Jahren

Finanzamt erweitert sich um Gerberstraße 67

Pöbneck (OTZ/mko). Der letzte noch stehende ehemalige Rotasym-Trakt in Pöbneck wird später als bisher bekannt, und zwar frühestens 2012 abgerissen. Hintergrund ist ein noch rund zwei Jahre laufender Mietvertrag für eine Etage in dem Gebäude. Diesen Vertrag muss die Stadt mangels akzeptabler kurzfristiger Alternativen für den Mieter auch einhalten.

Wie Stadtplaner Thomas Wunsch gestern darstellte, werde aus der Not allerdings eine Tugend gemacht: Situation und Zeitschiene

könnten genutzt werden, um einen weiteren Schandfleck im Pöbnecker Zentrum zu beseitigen. Im Bereich Rotasym-Ost störe der letzte Rest der ehemaligen Pöbnecker Weiterbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft (PWBG) erst einmal nicht, weil die entsprechende Fläche für das geplante neue Stadtbad so schnell wahrscheinlich nicht gebraucht werde.

Der Mieter ist das Finanzamt Pöbneck, das die mittlere Etage in dem Fünfgeschosser an der Ecke Ernst-Thälmann-Straße/Gerberstraße (Postanschrift Saal-

felder Straße 12-14) seit einigen Jahren als Archiv nutzt. Nach längeren Verhandlungen sei es gelungen, das Land davon zu überzeugen, die Akten der Behörde künftig in einem neuen Gebäude gleich neben dem Finanz-

amt zu lagern, und zwar in der Gerberstraße 67. Das dort noch stehende heruntergekommene Wohnhaus gehört der kommunalen Grundstücks- und Wohnungsgesellschaft Pöbneck/Triptis (GWG), die es schon ab März abreißen und dann bis Ende des nächsten Jahres einen Neubau gezielt für den Bedarf und die Zwecke des Finanzamtes errichten will.



Foto: OTZ/Marius Kottly

Die Haube des ehemaligen Rotasym-Türmchens steht jetzt am letzten Rest der ehemaligen PWBG.

Der Denkmalschutz für die 1895 gebaute und seit fast zwanzig Jahren leer stehende Immobilie sei aufgehoben worden, informierte Architekt Frank Sieber aus Ranis, der das GWG-Vorhaben als Planer betreut. Ob der Neubau genau so schön sein werde, wie das jetzige Gebäude einmal war, stehe noch nicht fest. Der Neubau werde auf jeden Fall so hoch wie das Finanzamt und an die Ebenen des Behördenhauses angepasst sein.